

# "Welcher Wahnsinn, welcher Betrug [...]"

Autor(en): **Rilke, Rainer Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **71 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413497>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erklärung

### des Redaktors des «Züri-Freidenkers»

In Nummer 3/88 vom März 1988 wurde erneut massiv gegen das Redaktionsstatut FVS verstossen, indem, statt der sonst üblichen Beiträge, der meiste Platz meiner Person gewidmet wurde.

Dazu ist zu bemerken, dass es absolut unüblich ist, sogenannte Gegendarstellungen in Organen zu drucken, die Artikel betreffen, die anderswo erschienen sind.

Weder die Ausführungen von Jean Kaech noch jene von Adolf Bossart geben jedoch irgendwelchen Anlass, vom Inhalt der Erklärung von Aarau (Juni 87) oder des Züri-Freidenkers Nr. 1 vom 2. 2. 88 abzurücken.

Im übrigen sind die Inhalte der letzten «Freidenker»-Nummern Beweis dafür, dass die Sorgen vieler Freidenker, dass unsere Vereinigung von den Leuten, die unsere Zeitung übernommen haben, für einseitige parteipolitische Propaganda missbraucht wird, sehr wohl begründet sind.

Gerne hoffe auch ich, dass die durch den Erweiterten Zentralvorstand am 20. Februar 88 in Olten vorbereitete Delegiertenversammlung am 29. Mai wieder Ruhe und Ordnung in unsere Vereinigung bringt, indem ein neuer Zentralvorstand gewählt wird, in dessen Mitglieder wir ohne jede Ausnahme volles Vertrauen haben können.

*Werner Sonderegger*

Diese «Freidenker»-Ausgabe wird turnusgemäss vom Mitredaktor **Adolf Bossart, Rapperswil**, redigiert.

Briefe, Manuskripte und Mitteilungen betreffend Veranstaltungen bitte an folgende Adresse zu richten:

Freidenker-Vereinigung  
der Schweiz  
Redaktion «Freidenker»  
Postfach 1653  
**8640 Rapperswil**

## Wir haben nichts dagegen

### Antwort der «Freidenker»- Redaktion an W. Sonderegger

Es entspricht der Tradition unseres Verbandsorgans «Freidenker», auch Meinungsgegner zu Wort kommen zu lassen. Ohne Gegenmeinungen gibt es keine Diskussion, auf die wir gerade in der jetzigen Lage unserer Vereinigung Wert legen. Nachdem wir in der März-Ausgabe des «Freidenkers» eine in allen Teilen wahrheitsgetreue Analyse unseres verbandsinternen Zerwürfnisses veröffentlicht haben (Beiträge der Zentralvorstandsmitglieder Jean Kaech und Adolf Bossart), sind wir durchaus bereit, Ihre Erklärung vom 22. März abzudrucken. Unsere Leser werden in der Lage sein, sich ein eigenes, objektives Bild der tatsächlichen Verhältnisse zu machen. Da die April-Ausgabe des «Freidenkers» bereits im Druck war, werden wir Ihre Erklärung in der Mai-Ausgabe des Blattes veröffentlichen.

Als Ingress zu Nr. 1/88 des von Ihnen redigierten «Züri-Freidenkers» bezeichnen Sie diese Nummer als «Sonderausgabe in erweiterter Auflage, die auch von befreundeten Ortsgruppen an die Mitglieder verteilt wird». Bei dieser grossspurigen Ankündigung einer Grossauflage Ihres Blattes haben Sie den Autoren der kritisierten Gendarstellungen den Weg gewiesen zu einer angemessenen Verbreitung ihrer Sachdarstellung in dem – immerhin zur gleichen «Familie» gehörenden – Verbandsorgan «Freidenker».

Im übrigen sind wir der Meinung, **dass die Aera des Verschweigens interner Konflikte vorbei ist.** Unsere Leser haben ein legitimes Interesse zu erfahren, was bei uns los ist und woher die Störungen kommen, die den Zusammenhang unserer Vereinigung auf das schwerste gefährden.

Für die Redaktion  
des «Freidenkers»  
*A. Bossart*

## Grips

genug, das Rad zu erfinden  
zu wenig, die Talfahrt zu empfinden.

genug, die Natur zu besingen  
zu wenig, Respekt ihr entgegenzubringen.

Grips genug, das Atom zu spalten  
zu wenig, es zusammenzuhalten.

genug, den Weltraum zu befahren  
zu wenig, die Ozonschicht zu bewahren.

genug, Substanzen zu mischen  
zu wenig, das Gift nicht aufzutischen.

Grips genug, es bequem zu gestalten  
zu wenig, das Leben zu erhalten.

genug, seine Chancen zu sehn  
zu wenig, für gleiche Rechte einzustehn.

Grips genug, die Gene hinzubiegen  
zu wenig, den Hunger zu besiegen.

genug, Krankheiten auszurotten  
zu wenig, die Waffen zu verschrotten.

Grips genug, die Wissenschaft zu pflegen  
zu wenig, den Glauben abzulegen.

Grips genug, die Folgen zu dämpfen  
zu wenig, die Ursachen zu bekämpfen?

*Lukas T. Schmid*

«Welcher Wahnsinn, welcher Betrug, uns nach einem Jenseits abzulenken, wo wir hier von Aufgaben und Erwartungen und Zukünften umstellt sind.» *Rainer Maria Rilke*

## Abdankungsredner

**Basel (Vereinigung)**  
Tel. 061/65 53 26 oder 061/39 96 28

**Basel (Union)**  
Tel. 061/65 42 63 oder 061/44 39 30

**Grenchen**  
Eugen Körnli, Flurstrasse 33,  
2540 Grenchen, Tel. 065/55 29 63

**Waadt**  
Tel. 021/38 20 37 od. 022/61 29 79  
od. 021/23 72 97

**Zürich**  
Vermittlung: Frau E. Berger,  
Kalchbühlstrasse 108,  
8038 Zürich, Tel. 01/482 01 80

**Winterthur, St. Gallen, Thurgau**  
Tel. 052/37 22 66